

Wolfgang Hachtel

Oman



Reisen + Themen 2016

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage
Zeit des Erinnerns

Rundreise im Nord-Oman
Die Reise beginnt

Mit Oman Air fliegen wir nach Muscat

In der Muscat Capital Area

Die Metropolregion wächst weiter

**Vom Flughafen Muscat durch die Capital Area
nach Ruwi**

Auf dem Highway *Sultan Qaboos-Road* durch die
Hauptstadtregion

**In das Wadi Al Kabir, nach Al Bustan, Alt-
Muscat und Mutrah**

Für das Al Bustan Palace Hotel und den Al Alam-
Palast ließ Sultan Qaboos ein Dorf umsiedeln
und ein Drittel von Alt-Muscat abreißen

Eine Hotelfachschule in Ruwi

Junge Omanis, die zuvor noch nie gekocht
haben, werden zum Chefkoch ausgebildet

Gemüse- und Fisch-Souq, Mutrah Souq

Die Fische werden fangfrisch morgens
angeliefert und sollen bis Mittag verkauft sein;
der Mutrah Souq ist das Ziel aller Touristen und
auch vieler Einheimischer

Hypermarkets: LuLu und Carrefour

Die Vielfalt in den Früchte- und Gemüseabteilungen ist umwerfend

Sultan Qaboos Moschee

Eine der Größten und vielleicht die Schönste in der arabischen Welt, die einzige im Oman, die von Ungläubigen betreten werden darf

Königliches Opernhaus

Der Sultan ist ein Fan von Verdi und Puccini

Volkskundemuseum Bayt Al Zubair

Ein Geschenk des Sheikh Al Zubair bin Ali

Muscat Festival

Am meisten lockt uns erst einmal die Ankündigung: „Delicious local foods are another attraction for visitors at the festival, especially the Omani Halwa, being freshly prepared.“

Zwischen Bergen und Meer von Muscat nach Sur

Komfortable weiße Geländewagen vom Typ Toyota Land Cruiser stehen bereit

Wadi Mischt

Eine erste Dattelpalmen-Oase mit Moschee, ringsum Berge, in der Ferne das Gebirge Hajar A'Sharqiya im Dunst, wir sind beeindruckt!

Vom Wadi Dayka ins Wadi Arbayyin

Auf die blauen Wasser des Stausees zwischen kahlen Bergen schauen wir wie auf ein Wunder

Bimmah Sinkhole

Kreisrunde Doline im verkarsteten Kalkfels-Plateau

Wadi Tiwi

Das einst abgeschiedene Tal hat eine eigene Abfahrt von der Autobahn, aber noch haben Süßwasserpools und Palmengärtchen ihren Reiz

Wadi Shab

Abwärts klettern am Seil ist gefährlich. Was dann? Springen!

Die Hafenstadt Sur und ihre Dhauwerften

Die Stadt war einst ein Zentrum für den Indien- und Ostafrika-Handel; die *Fatah Al Khair* ist eine der letzten großen in Sur gebauten Dhaus

Von Sur ins Wadi Bani Khalid, zu den Wahiba Sands und nach Nizwa

Auf der Nationalstraße 23 fahren wir durch den äußersten Osten Omans, A'Sharqiyah

Wadi Bani Khalid

Das in die Felslandschaft eingegrabene Flussbett gilt als eines der schönsten Wadis im Oman

Wahiba Sands

Von unserem luxuriösen Wüstencamp lassen wir uns auf eine Düne chauffieren und warten im warmen Sand auf den Sonnenuntergang

Desert Camps und *dune bashing*

Studiosus-Reisende übernachten im Edel-Camp

Ibra

Fischmarkt: glitzernde Fische im Wüstenland Ein toter Thunfisch liegt auf der Straße

Bienenkorbgräber bei Izki

Grabstätten aus dem 3. Jt. v. Chr. von Menschen der *Hafit*-Periode, die hier Kupfer abbauten

Die Palastfestung von Jabrin

Der Palast von 1670 zeugt vom hohen Können der Baumeister und gibt einen Eindruck von der Wohnkultur im Südarabien des 17. und 18. Jh.s

Das Fort der Wüstenoase Bahla

Die gewaltige Festung besitzt 15 Tore und 132 Wehrtürme und ist doch nur mit an der Sonne getrockneten Lehmziegeln erbaut

Nizwa und Hajar-Gebirge

Nizwa

Der alte Handelsplatz war seit den Anfängen des Islam ein politisches und religiöses Zentrum des Oman

Der Viehmarkt von Nizwa

Das Spektakel können Touristen hautnah erleben

Nizwa-Fort und großer Souq

Die Angreifer wurden mit heißem Dattelsirup übergossen

Al Hembra, zum *Grand Canyon* des Oman und zur Bergoase Al Hamra

Superlative: Der Blick ins 1000 m tiefe Canyon ist spektakulär; die ältesten der Lehmhäuser in Al Hamra, vor mehr als 300 Jahren errichtet, stehen noch immer

Von Nizwa durch das Wadi Bani Auf nach Nakhl und zurück nach Muscat

Wir fahren durch eine spektakuläre Felslandschaft auf einer Erdpiste, die von unseren Fahrern höchste Konzentration fordert

Musandam, die Halbinsel an der Straße von Hormus

Der geopolitisch-strategische Wert ist hoch

Musandam, eine omanische Exklave

Eine zerklüftete, felsige Küste, eine Vielzahl von kleinen Inseln und fjordähnlichen Buchten

Wie kommt man hin?

Zwischen Muscat und Khasab verkehren eine Schnellbootfähre und Flugzeuge

Khasab, die Hauptstadt Musandams

Moderne Oasenstadt (20.000 Einwohner) und Handelszentrum der Region

Schmugglerboote aus dem Iran

Die gegenüberliegende Küste des Iran ist nur gut 60 Kilometer entfernt

Delphinbeobachtung

Die Sprache der Delfine

Khor Sham, der längste Fjord Musandams

Auch in die abgelegenen Fischerdörfer kehrt die neue Zeit ein

Von Khasab auf den Jebel Harim

Die atemberaubende Piste führt bis auf etwa 1.600 m unter den 2.087 m hohen Gipfel

Von Khasab über Khor Nadj nach Sal al Ala

Der einzige Fjord Musandams, zumal mit Sandstrand, der mit dem Auto zu erreichen ist

Tropischer Dhofar

Ankunft in Salalah

Vom Flughafen führt eine von Palmen gesäumte Straße mit grünem Mittelstreifen in die Stadt

Hotel Crowne Plaza

(1000 und) fünf Nächte im prunkvollen Crowne Palace Hotel; herrlicher Strand, erstes Bad

Besuch bei Herrn Ali in seiner Plantage

Plantagen mit Papayabäumen, Bananenstauden und Kokospalmen verleihen Salalah den Hauch eines üppigen tropischen Gartens

Das Hiobsgrab

Keiner weiß, wer hier begraben liegt

Im Weihrauchland: Das Wadi Dhawka Frankincense Nature Reserve

Auf den halbtrockenen Kalksteinböden in 600 bis 800 m Höhe im Lee der Bergketten gedeihen die Weihrauchbäume besonders gut

Wüstenrosen und Drachenbäume, *Scenic view* und Wadi Darbat

Der seltene Drachenbaum ist im Oman vom Aussterben bedroht

Sumhuram, ein antiker Weihrauchhafen an der Lagune Khor Rori

An der Handelsroute zwischen Mittelmeer, Golfregion und Indien war Sumhuram eine wichtige Handelsstadt

Weihrauch-Souq in Salalah

Hier findet man alle Sorten des edlen Harzes

Ein Strand für Vogelfreunde

Fotografier den Vogel oder vergiss ihn!

Tauchen und Schnorcheln im Süden des Oman

Das Meer vor Mirbat birgt für Taucher viele Überraschungen

Die Wüste Rub Al Khali

Die fast menschenleere Sandwüste reicht von den Emiraten bis weit nach Saudi-Arabien und erstreckt sich bis in den Oman und den Jemen

Rückflug

Von Salalah nach Muscat und non stop nach Frankfurt

Themen

Thema 1 **Geschichte und Gegenwart des Omans**

Geschichte bis 1970

Seefahrer und Oasenbewohner

Entwicklung seit 1970 unter Sultan Qaboos

Erdöl ermöglichte einen wirtschaftlichen Aufschwung und die Modernisierung in einer absoluten Monarchie

Die jüngste Entwicklung

Durch die Förderung neuer Wirtschaftszweige rüstet sich der Oman für die Zeit nach dem Erdöl

Religion

Die Mehrzahl der Omaner sind Ibaditen

Fastenbrechen im Oman

Im Oman zelebrieren Familien das Ende des Ramadan mit einem dreitägigen Fest

Frauen im Oman

Manche gehen ins Fitnessstudio, wo sie Freundschaften mit anderen Frauen knüpfen können

Unruhen im Oman

Auch der Oman war 2011 Schauplatz von Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizei

Was ist Omanisierung?

Viele junge Omanis sind arbeitslos, gleichzeitig ist der Anteil ausländischer Arbeitnehmer außerordentlich hoch, eine ungute Entwicklung

Thema 2 Kleine Landeskunde

Geografie und naturräumliche Gliederung

Klima

Geologie und Besiedlung, Fauna und Flora

Besonderheiten der Flora

Thema 3 Salalah - eine Stadt im Umbruch

Salalah Beach: 30 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt entsteht ein Komplex aus Hotelanlagen - Retortenstadt inmitten der sandgelben Ebene

Thema 4 Weihrauch

In der Antike war das Harz des Weihrauchbaums, *Boswellia sacra*, wertvoller als Gold; auch heute dient Weihrauch kultischen Zwecken, und seine Verwendung in der Heilkunde ist vielfältig

Thema 5 Arabische Fettnäpfchen

Frau Marianne Overkamp-Al-Hamwi über interkulturelle Missverständnisse

Thema 6 Heikler Thronwechsel

Oman gilt als Hort der Stabilität. Doch nun ist der Sultan schwer krank. Ein Thronwechsel könnte der Region weitere Konflikte bescheren

Thema 7 **Der Sultan beschert dem bayrischen Ferienort Garmisch-Partenkirchen einen Boom**

Gäste aus den Golfstaaten bevorzugen im Sommer das kühlere Klima

Thema 8 **Islam verstehen**

Referenzen, weiterführende Literatur

Über den Autor

Vorwort zur 2., erweiterten Auflage

Auf Grund des regen Interesses an meinem im Jahr 2015 erschienenen Oman-Büchleins habe ich mich zu einer 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage entschlossen. Hinzugefügt habe ich die Wadi-Wanderung bei Tiwi ins Wadi Shab, Ergänzungen habe ich bei der Besichtigung einer Dhau-Werft in Sur vorgenommen. Neu hinzugekommen sind ein Besuch auf dem Viehmarkt in Nizwa, eine mehrtägige Exkursion auf die Halbinsel Musandam und eine zweitägige in die Wüste Rub al-Khali, *das Leere Viertel*, Tauchen und Schnorcheln bei Mirbat, Umbrüche in der Region Salalah und ein Bericht über omanische Sommergäste 2016 in der bayrische Gemeinde Garmisch.

Bonn, im September 2016

Wolfgang Hachtel

Vorwort zur 1. Auflage: Zeit des Erinnerns

Spät am Abend sind wir von unserer Reise in den Oman zurückgekommen. Wieder zu Hause, beginnt nun die Zeit des Erinnerns. Unsere Notizen und Fotos helfen uns. Wir erinnern uns an ein abwechslungsreiches, wundervolles Land, zwischen den Wüsten der Arabischen Halbinsel und dem Indischen Ozean gelegen, die Heimat Sindbads und das Land des Weihrauchs. An wilde Gebirgsketten und tief eingeschnittene Wadis, an kleine Palmen-haine und blaue Pools hier und da, an grüne Oasen und Gärten, an die Dünenlandschaften der Wahiba-Wüste und des Leeren Viertels, die langen weißen Sandstrände am Arabischen Meer.

An die vielen neuen und teils prächtigen Gebäude in der Capital Area, an die historischen Hafenstädte Muscat und Sur, an Nizwa im Landesinnern und die Festungen in seiner Umgebung, an quirlige Souqs und stille Bergdörfer.

An die Menschen, die im Sultanat Oman leben, arabische Omanis, dunkelhäutige *Sansibaris*, Bauern und Fischer, Einwanderer aus Indien und Persien, *Gastarbeiter* aus Pakistan, Indien, Bangladesch.

Und nicht zuletzt erinnern wir uns an die Worte, die vielfältigen Erläuterungen und Beschreibungen unserer Reiseleiterin.

Rundreise im Nord-Oman

Die Reise beginnt

19. Januar 2015, am Abend

Frankfurt, Flughafen, Terminal 2 mit den Fluggastbereichen D und E: Hier sind neben anderen die Schalter und das Gate unserer kleinen, exotischen Fluglinie Oman Air. Nur Oman Air fliegt Muscat von Deutschland aus direkt an.

Mit dem ICE am Fernbahnhof angekommen, haben wir jetzt schon einen ersten Teil der Reise hinter uns, zu Fuß und mit dem Shuttlebus haben wir eine gute Stunde benötigt. Anders als Terminal 1 ist das Terminal 2 ein hoch gewölbter, heller und transparenter Bau aus Stahl und Glas.

Einige unserer Mitreisenden sind bereits da, nun kommt auch unserer Reiseleiterin, Frau Marianne Overkamp-Al-Hamwi, und begrüßt uns. Ohne sie gehören zu unserer Reisegruppe 11 Frauen und 7 Männer, darunter einige Paare; einige werden erst in Muscat zu uns stoßen.

Frau Overkamp-Al-Hamwi, 61, Orientalistin, hat in Tübingen und Bonn studiert und ist seit 25 Jahren Reiseleiterin bei einem deutschen Reiseveranstalter. Sie war mit einem Syrer verheiratet, hat viele Jahre in Syrien gelebt, längere Zeit auch im Jemen und, unterstützt durch ein DAAD-Stipendium, in Indonesien. Seit fünf Jahren arbeitet sie immer wieder im Oman. Sie kennt weitere islamische Länder und auch den Iran und spricht fließend Arabisch. Im Jahr 2004 hat Frau Overkamp der Wochenzeitung DIE ZEIT ein lesenswertes Interview gegeben: Arabische Fettnäpfchen.

Der Airbus A330-300 hebt pünktlich um 21:35 Uhr ab. Die Economy-Class mit 204 Sitzplätzen ist eher spärlich besetzt;

deshalb bietet sich im weiteren Verlauf des Flugs die Möglichkeit, sich auf freien Sitzen auszustrecken und ein wenig zu schlafen.

Der Airbus ist recht neu, seine Innenausstattung sehr passagierfreundlich, der Service perfekt, die individuelle Auswahl an Medien erstaunlich, das Essen eher durchschnittlich.